

http://www.ur.ch/de/aktuelles/aktuellesinformationen/mmdirektionen/welcome.php?action=showinfo&info_id=21556
30.09.2014 09:59:54

Datum der Neuigkeit 30. Sept. 2014

Flankierende Massnahmen Altdorf: Lösung heisst Begegnungszone

Die Baudirektion und die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Uri haben die Bevölkerung gestern Abend in Altdorf über das regionale Gesamtverkehrskonzept Unteres Reusstal (rGVK UR) informiert. Ein Schlüsselement im rGVK UR ist die West-Ost-Verbindungsstrasse (WOV). Sie wird begleitet von Flankierenden Massnahmen (FlaMa) in den Dörfern. Bei den FlaMa im Zentrum von Altdorf haben Kanton und Gemeinde inzwischen eine allseits verträgliche Lösung gefunden.

Das Problem ist bekannt: Der Grossteil der Autos, die im Urner Talboden verkehren, benützt heute die Strecke auf der Hauptstrasse zwischen dem Kreisel Flüelen, dem Zentrum von Altdorf und Schattdorf. Die Bevölkerung, die entlang dieser Strasse wohnt und arbeitet, muss daher seit Jahren massive Lärm- und Luftbelastungen hinnehmen. Das soll sich ändern: Ab 2021 soll der Durchgangsverkehr die dicht besiedelten Gebiete verschonen. Möglich machen das der Bau der West-Ost-Verbindungsstrasse (WOV) und der neue A2 Halbanschluss Altdorf Süd (im Gebiet Eyschachen).

WOV: Direkt zur A2

Die WOV entlastet die Bevölkerung entlang der Gotthardstrasse in Altdorf und Schattdorf von den übermässigen Luft- und Lärmimmissionen. Aber auch für Gemeinden wie Attinghausen, Bürglen, Spiringen, Unterschächen und Seedorf bringt die neue Erschliessung viele Vorteile: Der A2 Halbanschluss Altdorf Süd bietet einen direkten Zugang zur Autobahn. Die heute oft mühsame Fahrt durch das überlastete Zentrum von Altdorf entfällt. Davon profitieren auch die zahlreichen Betriebe im Industriepark RUAG und im Industriegebiet Schattdorf sowie die neu entstehenden Betriebe im Entwicklungsschwerpunkt Eyschachen; sie alle haben neu praktisch direkten Zugang zur A2.

Der Urner ÖV gewinnt

Volkswirtschaftsdirektor Urban Camenzind zeigte an der gestrigen Veranstaltung auf, wie parallel zum Bau der WOV mit dem rGVK UR auch das ÖV-Angebot in Uri stark ausgebaut wird. Die Entlastung der bestehenden Strassen vom motorisierten Individualverkehr lässt in Zukunft mehr Raum für schnellere, bessere und dichtere Busverbindungen. Dies sei mit ein Argument für das Zukunftsprojekt WOV, sagte Camenzind. Gleichzeitig entsteht mit dem Kantonalbahnhof Altdorf mitten im Talboden ein neuer hochwertiger und zentraler Umsteigeknoten. Unter anderem werden im Kantonalbahnhof Altdorf ab 2021 täglich 14 Intercity-Züge halten, die durch den Gotthard-Basistunnel der NEAT-Tunnel verkehren. Wer das verbesserte ÖV-Angebot nutzen will, muss aber nicht bis 2021 warten: In einem ersten Ausbauschnitt wird das Busangebot für Bürglen, Attinghausen und Seedorf erweitert. Schon im kommenden Dezember werden diese drei Gemeinden neu mit einem Halbstundentakt bedient. «Mit dem Ausgebauten ÖV-Angebot können wir eine Dienstleistung anbieten, die mithilft, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren», sagte Volkswirtschaftsdirektor Urban Camenzind.

Begegnungszone für das Zentrum

Damit die West-Ost-Verbindung ihre volle Wirkung entfalten kann, braucht es in den Dörfern Flankierende Massnahmen (FlaMa). Sie helfen mit, den Durchgangsverkehr über die WOV zu lenken. Gleichzeitig schaffen die Flankierenden Massnahmen mehr Raum für Gewerbe sowie mehr Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer. «Die Flankierenden Massnahmen werden mit den Standortgemeinden gemeinsam geplant und umgesetzt», sagte der Urner Baudirektor Markus Züst gestern in Altdorf.

Für die FlaMa in Altdorf wurden von Beginn an diverse Varianten evaluiert. So stand im vergangenen Dezember beispielsweise auch die Einrichtung einer Fussgängerzone zur Debatte. In der Zwischenzeit wurden alle Varianten vertieft geprüft, und zwar in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Altdorf. In sorgfältiger Abwägung der Vor- und Nachteile entschied man sich gemeinsam für folgende Lösung: Ab 2021 gibt es im Dorfzentrum von Altdorf eine Begegnungszone (Bereich Schmiedgasse bis Ankenwaage), ergänzt mit vorgelagerten Bereichen, auf denen Tempo 30 gilt.

Gewerbe und Gemeinde tragen Lösung mit

«Eine ähnliche Lösung haben wir bereits 2012 im Verkehrsrichtplan der Gemeinde vorgeschlagen», sagt Gemeindepräsidentin Christine Widmer Baumann. Der Altdorfer Gemeinderat steht denn auch voll hinter der gefundenen Lösung. Erfreulich sei, dass auch das Gewerbe die Begegnungszone mittrage, sagt Christine Widmer Baumann weiter. «Mit der Begegnungszone bleiben die zahlreichen Dienstleistungen und Angebote im Zentrum von Altdorf weiterhin für alle Urnerinnen und Urner gut zugänglich. Und der Durchgangsverkehr wird über die WOV fahren, weil dieser Weg schneller und bequemer ist.»

*Ein Modell der WOV und des A2 Halbanschlusses Altdorf Süd im Massstab 1:500 kann im **Rathaus in Altdorf** bis am 31. Oktober, von Montag bis Freitag, 8.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr (Donnerstag bis 18.00 Uhr), besichtigt werden. Beim Modell ist ein Briefkasten angebracht: Die Bevölkerung ist gebeten, konstruktive Rückmeldungen und sachliche Kritik zum Projekt dort zu deponieren.*
zur zugehörigen Direktion zur Übersicht